

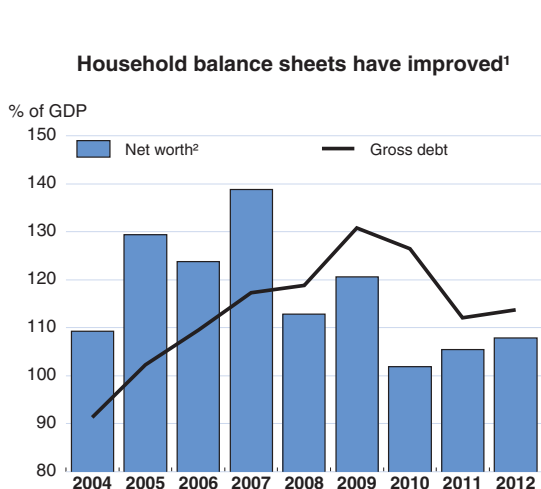
## ISLAND

Nach einer schweren Rezession ist die Wirtschaft seit Ende 2010 stetig gewachsen. Der vom privaten Verbrauch, den Wohnungsbau- und den Unternehmensinvestitionen induzierte Aufschwung wird sich den Projektionen zufolge fortsetzen, und das Wachstum dürfte sowohl 2013 als auch 2014 etwas über 2½% des BIP betragen. Die Inflation wird voraussichtlich drastisch zurückgehen – von nahezu 6% im Frühjahr 2012 auf 3½% im Jahr 2014 –, dürfte aber noch oberhalb der amtlichen Zielvorgabe von 2,5% verharren.

Die Regierung sollte sicherstellen, dass sie bei der Erfüllung ihrer Haushaltsziele auf Kurs bleibt, und das Gesetz verabschieden, das einen klareren Haushaltsrahmen schafft und einen mittelfristigen Schwerpunkt für die Fiskalpolitik setzt. Sie sollte eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Ausgaben durchführen, um strukturelle Einsparmöglichkeiten zu identifizieren. Die akkommodierende Geldpolitik sollte mit der Absorption des Kapazitätsüberhangs schrittweise aufgegeben werden. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften und die prudenzielle Aufsicht selbst sollten gestärkt werden.

**Die Konjunkturerholung setzt sich in stetigem Tempo fort**

Das Wachstum wird vom privaten Verbrauch angetrieben, der durch Kreditabschreibungen und hohe Tarifabschlüsse angekurbelt wurde, sowie von den Wohnungsbau- und den Unternehmensinvestitionen. Die Finanzlage der privaten Haushalte hat sich zwar verbessert, doch setzen die Unternehmen den Fremdkapitalabbau fort. Die Zentralbank hat begonnen, ihre akkommodierenden geldpolitischen Impulse zu entziehen, doch liegt ihr Leitzins nach Bereinigung um die Inflationsrate immer noch auf niedrigem Niveau. Die Arbeitslosenquote sank im dritten Quartal 2012 auf 5,7%, was zum Teil durch ein befristetes Programm zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen bedingt war. Nach den hohen Tarifabschlüssen von Ende 2011 ist eine Verlangsamung des Lohnwachstums eingetreten, die sich weiter fortsetzen dürfte. In dem Maße, wie die Effekte des vergangenen Rohstoffpreisanstiegs und der Währungsabwertung nachließen, ging die Inflation zwar drastisch zurück, doch liegt sie immer noch deutlich über dem Zielwert der Zentralbank von 2,5%.

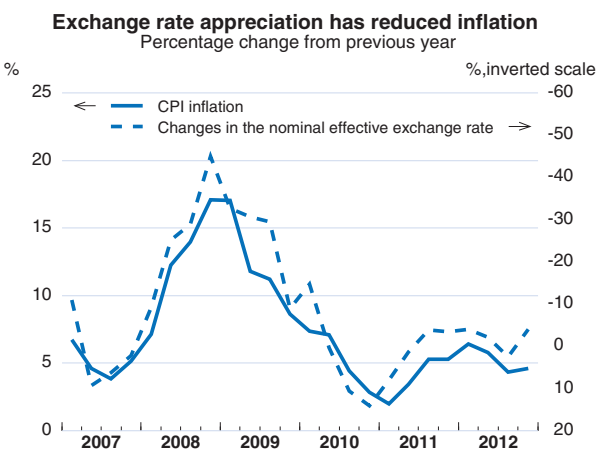


1. End of year and for 2012, end of June.

2. Without pension assets.

Source: Central Bank of Iceland and Statistics Iceland.

## Iceland



StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932743520>

## Iceland: Demand, output and prices

|   | 2009                          | 2010                                     | 2011  | 2012  | 2013  | 2014  |
|---|-------------------------------|--|-------|-------|-------|-------|
|   | Current prices<br>ISK billion | Percentage changes, volume (2005 prices) |       |       |       |       |
| <b>GDP at market prices</b>                       | 1 495.4                       | -4.0                                     | 2.6   | 2.5   | 2.7   | 2.7   |
| Private consumption                               | 764.3                         | 0.0                                      | 2.7   | 3.5   | 2.5   | 3.0   |
| Government consumption                            | 396.9                         | -3.4                                     | -0.9  | -0.6  | 0.3   | 0.1   |
| Gross fixed capital formation                     | 207.3                         | -8.6                                     | 12.8  | 8.4   | 4.8   | 17.0  |
| Final domestic demand                             | 1 368.6                       | -2.4                                     | 3.1   | 3.5   | 2.4   | 4.5   |
| Stockbuilding <sup>1</sup>                        | 0.7                           | -0.2                                     | 0.6   | 0.0   | -0.1  | 0.0   |
| Total domestic demand                             | 1 369.3                       | -2.6                                     | 3.8   | 3.5   | 1.6   | 4.5   |
| Exports of goods and services                     | 788.3                         | 0.6                                      | 4.1   | 4.9   | 3.0   | 2.9   |
| Imports of goods and services                     | 662.2                         | 4.5                                      | 6.8   | 6.6   | 2.1   | 6.1   |
| Net exports <sup>1</sup>                          | 126.1                         | -1.7                                     | -0.8  | -0.4  | 0.7   | -1.5  |
| <i>Memorandum items</i>                           |                               |  |       |       |       |       |
| GDP deflator                                      | —                             | 6.9                                      | 3.6   | 3.6   | 4.8   | 4.7   |
| Consumer price index                              | —                             | 5.4                                      | 4.0   | 5.2   | 4.1   | 3.5   |
| Private consumption deflator                      | —                             | 3.0                                      | 5.4   | 4.7   | 4.2   | 3.9   |
| Unemployment rate                                 | —                             | 7.6                                      | 7.1   | 6.1   | 5.4   | 5.1   |
| General government financial balance <sup>2</sup> | —                             | -10.1                                    | -5.4  | -1.8  | -0.4  | 0.7   |
| General government gross debt <sup>2</sup>        | —                             | 125.2                                    | 128.4 | 124.7 | 120.6 | 115.4 |
| Current account balance <sup>2</sup>              | —                             | -8.0                                     | -6.9  | -8.4  | -3.8  | -4.7  |

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744983>

**Die von der Haushaltskonsolidierung ausgehende Bremswirkung dürfte nachlassen**

Der Primärsaldo dürfte sich 2012 um 4% des BIP verbessern. Die Regierung plant für 2013 und 2014 eine Konsolidierung im Umfang von 1½% bzw. 1% des BIP, was den Überschuss im Primärhaushalt 2014 auf 4% des BIP erhöhen und den Abwärtstrend der Staatschuldenquote verstärken würde.

**Die Erholung dürfte sich mit verhaltenem Tempo fortsetzen**

Die Konsumausgaben und die Unternehmensinvestitionen, insbesondere in Kraftwerke und energieintensive Industrieprojekte, werden den Projektionen zufolge weiter die Hauptstützen der Konjunkturerholung sein und dafür sorgen, dass die Wachstumsrate bei etwas mehr als 2½% gehalten wird. Die Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich bis 2014 auf ihre strukturelle Rate zurückgehen, und die Inflation dürfte auf 3,5% sinken. Mit der Absorption des Kapazitätsüberhangs dürften die geldpolitischen prozyklischen Impulse schrittweise entzogen werden, um dem Aufkommen von Inflationsdruck entgegenzuwirken und den Weg für eine allmähliche Lockerung der Kapitalverkehrskontrollen zu ebnen.

**Die Risiken sind überwiegend abwärts gerichtet**

Das Hauptrisiko, mit dem diese Projektionen behaftet sind, wäre eine Verzögerung bei den energieintensiven Investitionsprojekten infolge strukturbedingter Schwierigkeiten in der weltweiten Aluminiumindustrie. Die Lockerung der Kapitalverkehrskontrollen könnte, wenn sie die Bilanzen schwächt, das Wachstum kurzfristig verringern, das Wachstum aber auch erhöhen, falls sie das Vertrauen der Unternehmen stärken sollte.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2012), "Island", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-21-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-21-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).